

# Club-Nachrichten Sektion Zofingen

**Schweizer Alpen-Club SAC**

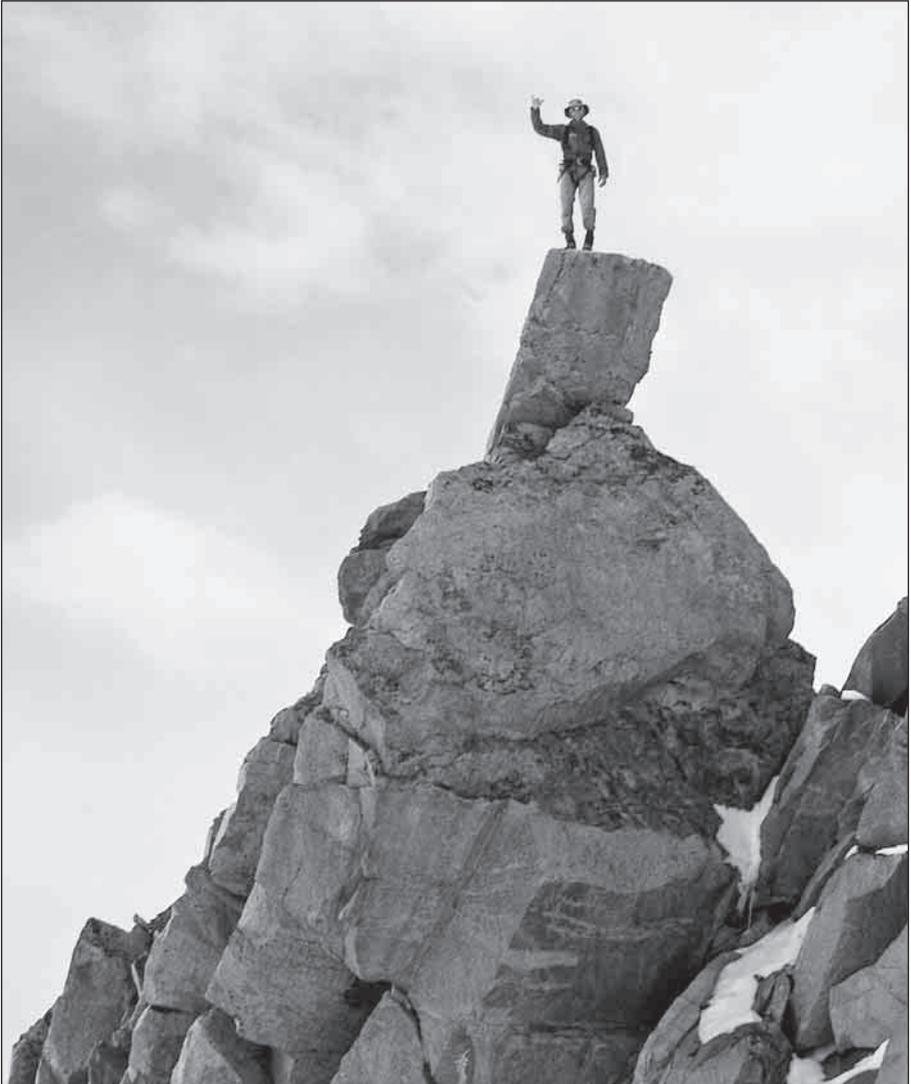
Club Alpin Suisse

Club Alpino Svizzero

Club Alpin Svizzer



Nr. 6    November und Dezember 2009





# // GIA

Fair und kompetent.

Ihr Partner für IT-Lösungen aus einer Hand.



GIA Informatik AG | Peyeremattstrasse 3 | CH-4665 Oftringen

Telefon +41 62 789 71 71 | Telefax +41 62 789 71 99 | [info@gia.ch](mailto:info@gia.ch) | [www.gia.ch](http://www.gia.ch)



## **hachuli**

5742 KÖLLIKEN KIES · BETON · RÖHREN

# Mitteilungen der Sektion Zofingen des SAC

42. Jahrgang

Nr. 6 November bis Dezember 2009

Präsidentin:

Sonja Frey, Dorfstrasse 32, 4657 Dulliken,  
Tel. 062 295 38 18

Kassier:

Ruth Graber, Titlisstrasse 6, 4665 Küngoldingen, Tel. 062 797 43 83

Redaktion:

Franziska Scherrer, Hottigergasse 8c, 4800 Zofingen, Tel. 062 534 98 84

Clublokal:

Monatsversammlung im Hotel Zofingen, 20.00 Uhr  
Freitagstamm im Restaurant Bögli, 20.00 Uhr

Titelbild:

Tourenwoche II 2009 (Diechterhorn mit Bergführer), Heinz Schaub

Bilder:

Walter Bertschi, Sonja Frey, Hans Haas, Franziska Scherrer

Redaktionsschluss:

für die nächste Nummer **27. November 2009**  
E-Mail: [redaktion@sac-zofingen.ch](mailto:redaktion@sac-zofingen.ch)

Homepage:

[www.sac-zofingen.ch](http://www.sac-zofingen.ch)

---

## Vorstand Vorstand Vorstand Vorstand Vorstand Vorstand

Liebe Clubkameradinnen  
Liebe Clubkameraden

Die sonnigen, milden Herbsttage haben sicherlich auch euch noch einmal in die Berge und in die Natur gelockt. Ich hatte das Vergnügen, unsere beiden Hütten zu besuchen und einmal die Mittwochswanderer zu begleiten, was mir viel Freude bereitete.

An der Lauteraarfahrt vom 26. und 27. September haben wir die Hütte auf den Winterschlaf vorbereitet. Nach einer guten Saison sind Dora und Toni Mettler wieder ins Flachland zurückgekehrt. Ihnen beiden ein herzliches Dankeschön für ihre Arbeit.

Die Vermigelhütte ist noch bewartet und die vielen Helfer besorgen den Hüttendienst mit viel Enthusiasmus. Auch ihnen gebührt ein grosses Lob.

Kurt Hotz tritt per GV 2010 von seinem Amt als «Hüttenchef Vermigel» zurück. Damit en-

det eine zehnjährige Ära, die sowohl Kurt wie auch Katja und den beiden Kindern ein grosses Engagement abverlangte. Wir bedauern seinen Entscheid, denn er hat die vielseitigen Aufgaben immer mit grosser Begeisterung wahrgenommen und viel Zeit und Herzblut in das «Wohl» der Hütte investiert. Der gesamten Familie Hotz danken wir mit einem herzlichen Merci für die wertvolle Arbeit.

Die Nachfolgeregelung «Hüttenchef Vermigel» gibt viel zu reden und ist nicht ganz einfach. Ziel ist es, weiterhin einen gut funktionierenden Hüttendienst sicherstellen zu können und unseren Gästen eine gemütliche Unterkunft und einen guten Service zu bieten.

Der Vorstand erarbeitet zusammen mit der Hüttenkommission eine gangbare Lösung, die wir euch in den nächsten Club-Nachrichten und an der GV präsentieren werden.

Herzliche Grüsse

*Sonja Frey*



### **Hohe Wohn- und Lebensqualität mit einem Wintergarten**

Ihr Wintergarten freut sich nur, wenn die Konstruktion zu Ihrer vollen Zufriedenheit ausgeführt ist. Wählen Sie deshalb einen Wintergarten von

### **Mettler Schlosserei und Metallbau AG**

Hauptstrasse 16 · 5742 Kölliken · Telefon 062 724 12 95 · Fax 062 723 55 30  
062 723 22 67

## Über 150 Fahrzeuge ab Lager



Herzlich willkommen zu den sechs  
Modellreihen von Subaru, dem Pionier  
des 4x4.

Switzerland's 4x4



**F.K** GARAGE Äussere Luzernerstrasse 21, 4665 Oftringen  
**ONSTANTIN** Tel. 062 797 22 44, Fax 062 797 62 80  
garagekonstantin@bluewin.ch – www.garagekonstantin.ch

<b>Mutationen</b>	<b>Mutationen</b>	<b>Mutationen</b>	<b>Mutationen</b>
-------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Folgende Mitglieder sind neu eingetreten:

Ivano Di Grassi, Strengelbach	Einzelmitglied
Tom Eichenberger, Zofingen	Einzelmitglied
Fritz und Erika Gloor, Suhr	Familienmitglied
Fredy, Lilian und Flavio Huber, Othmarsingen	Familienmitglied
Hans und Rosmarie Lanz	Familienmitglied
Beat Petermann, Basel	Einzelmitglied
Yves Rivoire, Oftringen	Einzelmitglied
Eduard Roth, Kölliken	Einzelmitglied
Monika Tschui, Hägendorf	Einzelmitglied
Beat Vogel und Andrea Ming, Pfaffnau	Familienmitglied

Wir heissen euch herzlich willkommen und wünschen euch schöne und unfallfreie Erlebnisse mit unseren Clubkameraden und Clubkameradinnen.

Wir trauern um:

**Fritz Knüsel, Zofingen**

Fritz Knüsel war seit 55 Jahren Mitglied unserer Sektion. Er verstarb im Alter von 80 Jahren.

<b>Vorträge</b>	<b>Vorträge</b>	<b>Vorträge</b>	<b>Vorträge</b>	<b>Vorträge</b>
-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

**Freitag, 6. November 2009**

Filmvortrag von Urs Siegrist

**80 Jahre Studio Scholl**

Besondere Filme aus den Anfängen; z.B. Eine Dampffahrt mit dem Nazeli von Zofingen nach Safenwil (1946) sowie Begegnungen mit besonderen Ereignissen und Menschen.

Wir freuen uns auf die historischen Filme und seine humorvollen Anekdoten.

**Freitag, 4. Dezember 2009**

**Rucksackverläset**

Es werden uns diverse Bilder aus den diesjährigen Berg- und Wandertouren gezeigt. Mit Spannung freuen wir uns darauf.

<b>Tourenprogramm</b>	<b>Tourenprogramm</b>	<b>Tourenprogramm</b>
-----------------------	-----------------------	-----------------------

**November**

**14. 11. Samstag, Allwettertour**

Treffpunkt: Bahnhof Zofingen 8.35 Uhr  
(Zofingen ab 8.45 Uhr)  
Schwierigkeit: keine, Wanderzeit 4–5 Std.,  
Aufstieg und Abstieg je 650 Hm  
Ausrüstung: Wanderausrüstung mit  
Regenschutz  
Verpflegung: Restaurant Alpenblick

Tourenleiter: Sonja Frey  
Kosten: ca. Fr. 40.– für Billette und  
Mittagessen  
Anmeldung: bis 7. November 2009  
an Sonja Frey,  
Tel. 062 296 38 18  
oder per Mail an  
freys@bluewin.ch  
Besprechung: keine

Programm:  
Wir wandern von Balsthal über den Oberberg und den Laupersdörfer Stierenberg

Holzverarbeitung  
Brenn- und  
Cheminéeholz

Hans Arnold

Hinterbergring 13  
6260 Reiden  
062 758 17 65  
079 472 95 66

Eure Clubkameradin, Yvonne Ruesch,  
vermittelt Euch gerne Ferien jeder Art  
inklusive guter Beratung bei:

**GERBER** 

Reisebüro Rothrist

Bahnhofstr. 11, Tel. 062 794 33 22  
reisebuero-gerber-ag@bluewin.ch

Montag–Freitag: 9.00–11.45 Uhr  
14.30–18.00 Uhr  
Samstagsmorgen 9.00–11.00 Uhr  
Mittwochnachmittag geschlossen



Eduard  Meyer & Co AG

Originale Weine aus besten Lagen 6260 Reiden  
© 062 758 11 64 www.meyer-weine.ch

**Daniel Vonwiller**

Bergführer  
Städtli 22  
4663 Aarburg  
062 791 14 76 / 079 668 44 88  
dvonwiller@bluewin.ch

- Klettern und Bergsteigen
- Ski-, Telemark- und Schneeschuhtouren
- Steileisklettern
- Arbeiten am Seil



# HASLER SPORT Zofingen

Gegen Vorweisung des Mitgliederausweises erhalten Sie auf  
dem ganzen Sortiment **10% Rabatt**. (Ausgenommen Netto-  
und Ausverkaufs-Artikel. Nicht kumulierbar, keine Pro-Bon.)

Gerbergasse 4  
4800 Zofingen

Telefon 062 751 10 78  
Telefax 062 751 34 37

zum Brunnersberg. Im Restaurant Alpenblick erwartet uns ein feines Mittagessen. Über den grossen Brunnersberg und den Güggele, von wo wir bei gutem Wetter das ganze Alpenpanorama bestaunen können, führt uns der Weg zurück ins Tal, nach Matzendorf.

Fahrplan: Zofingen–Olten–Oensingen–Balsthal an 9.25 Uhr  
Matzendorf–Balsthal  
Thalbrücke–Oensingen–  
Olten–Zofingen an 17.12 Uhr

Bitte das Billett selber besorgen.

Ich freue mich auf einen tollen Wandertag mit euch!

## Dezember

### 5. 12. Samstag, Chlaoustour

Treffpunkt: Bahnhof Zofingen  
Abfahrt 8.48 Uhr, Gleis 1

Schwierigkeit: keine

Ausrüstung: dem Wetter angepasste  
Wanderbekleidung

Verpflegung: Kaffeehalt, Mittagessen aus  
der Chlausenküche

Tourenleiter: Ch. Stammach / P. Soland

Kosten: Fr. 28.– inkl. Kaffee und  
Gipfeli und Billett

Anmeldung: bis 29. November 2009 an  
Peter Soland,  
Tel. 062 751 96 27  
oder p.soland@vtxmail.ch

Besprechung: keine

Programm:

Billett selber lösen: nach Kölliken.  
Mit dem Nazeli nach Kölliken. Abmarsch am  
Bahnhof Kölliken um 9.05 Uhr.  
Wanderung via Uerkheim (Kaffeepause),  
Neudorf, Hoher Marchstein zum Schützen-  
haus Zofingen. Marschzeit ca. 3 Std. Wer die  
Wanderung um 1 Std. verkürzen möchte,  
kann mit dem Bus, Zofingen ab 10.17 Uhr,  
direkt nach Uerkheim fahren und uns in der  
«Sonne» treffen.  
Gemütliches Beisammensein im Schützen-  
haus mit Mittagessen. Individueller Rück-  
marsch nach Zofingen.

### 12./13. 12. Samstag/Sonntag, Skikurs

Treffpunkt: Abfahrt 7.00 Uhr Forstacker  
Zofingen oder Treffpunkt  
8.30 Uhr Aurora in Andermatt

Schwierigkeit: keine

Ausrüstung: normale Skiausrüstung

Verpflegung: Unterkunft: Haus Bonetti,  
Andermatt

Tourenleiter: Walter Bertschi

Kosten: ca. Fr. 250.– inkl. 2-Tages-  
karten Gemsstock, Unter-  
kunft mit Morgenessen,  
Skilehrer, Autospesen

Anmeldung: Walter Bertschi,  
Tel. 078 725 57 95 oder  
walter\_bertschi@bluewin.ch  
oder  
sommer@sac-zofingen.ch

Besprechung: keine

Programm:

Am Samstag: Auffrischen unserer Skitechnik  
unter der Leitung von Skilehrern als Vor-  
bereitung der neuen Saison. Am Sonntag:  
freies Skifahren am Gemsstock oder Ober-  
alp–Sedrun je nach Schneeverhältnissen.

### 20. 12. Sonntag, 90. Lüderenzusammenkunft

Treffpunkt: Bahnhof Zofingen  
Abfahrt 7.14 Uhr  
(Olten ab 7.36, Gleis 9)

Schwierigkeit: leichte Wanderung  
Auf- und Abstieg je 2 Std.

Ausrüstung: Wanderausrüstung evtl. mit  
Stöcken

Verpflegung: im Restaurant Lüderenalp

Tourenleiter: Walter Fahrni

Kosten: Menü Fr. 35.– (Getränke  
nicht inbegriffen), Fahr-  
spesen mit Halbtaxabonne-  
ment ca. Fr. 30.–

Anmeldung: bis 10. Dezember 2009  
W. Fahrni, Tel. 062 293 32 35

Besprechung: keine

Programm:

Wir fahren mit den öffentlichen Verkehrs-  
mitteln nach Wasen im Emmental und wan-  
dern in gemütlichem Tempo bis Sägenberg  
zum Apéro und weiter zur Lüderenalp. Hier

geniessen wir das traditionelle Mittagsmenü «Bernerplatte» und das gemütliche Beisammensein mit den «Alpenclüblern» der anderen Sektionen.

Über Weid und Fuhren, oder bei nassem Wetter der Strasse entlang, wandern wir

zurück nach Wasen. Bevor wir den Bus nach Ramsei besteigen, reicht die Zeit noch für einen Kaffee. Über Burgdorf–Olten erreichen wir um ca. 19.00 Uhr Zofingen.

Billette bitte selber lösen.

Zofingen–Burgdorf–Wasen i. E. retour

## Skitourenwoche II 2010 Stubaier Alpen Skitourenwoche II 2010

**Samstag, 13. bis und mit Freitag,  
19. März 2010**

Für unsere kommende Tourenwoche habe ich wieder im Hotel Praxmar in den Stubaier Alpen gebucht. Dies auf Wunsch der Teilnehmer 2009.

Das Hotel liegt im Sellreintal in der Nähe von Kühtai auf 1700 m ü.M. Ein sehr begehrt und viel besuchter Ausgangspunkt für Skitouren. Die bekannten und begangenen Gipfel liegen auf ca. 3000 m ü.M. Dies ermöglicht uns Aufstiege zwischen 3 und 5 Stunden.

Der einheimische Bergführer, Gerold, freut sich schon heute mit uns auf «seine» Berge zu steigen.

Die Kosten belaufen sich auf ca. Fr. 1200.– pro Person. Inbegriffen in diesem Betrag sind der Bergführer, Unterkunft und Verpflegung sowie die Reise.

Ich habe im Juni 15 Betten für uns reserviert. Die Anzahl Teilnehmer wird somit beschränkt sein. Nach erfolgter Anmeldung werden den Teilnehmern die notwendigen Details bekannt gegeben.

Anmeldung bis zum 10. Januar 2010 an:

Martin Keller, Mühlemattstrasse 5,  
4800 Zofingen  
oder mkeller4800@bluewin.ch

Mit freundlichen Grüssen  
*Martin Keller*

## JO-Tourenprogramm JO-Tourenprogramm JO-Tourenprogramm

### November

#### 8. 11. Sonntag, Orientierungslauf

Treffpunkt: 9.00 Uhr Schulhaus Wikon  
Schwierigkeit: für alle geeignet  
Ausrüstung: dem Wetter entsprechende Kleidung, gute Wanderschuhe

Verpflegung: aus dem Rucksack  
Tourenleiter: Florian Zaugg,  
Tel. 062 721 35 05

Kosten: keine  
Anmeldung: bis 4. November 2009  
Besprechung: Mittwochsklettern vom  
4. November 2009

Programm:  
Dieses Mal werden wir einen Postenlauf mit

dem Thema Orientierung im Raum Wikon vorbereiten. Meldet euch zahlreich an, man kann immer etwas Neues lernen oder Altes auffrischen.

Bis dann ...

#### 22. 11. Sonntag, Hallenklettern

Treffpunkt: Kletterhalle Zofingen  
Ausrüstung: Kletterausrüstung  
Leiter: René Wyss,  
Tel. 078 722 44 32

Kosten: keine  
Besprechung: nähere Informationen folgen am 18. November 2009 beim Mittwochsklettern

Programm: ÜBERRASCHUNG!

## Dezember

### 5.12. Samstag Chlaustour

Treffpunkt: 14.45 Uhr auf der Linde  
(Abfahrt Bus Bahnhof  
Zofingen 14.32 Uhr Rich-  
tung Bottenwil)

Schwierigkeit: keine  
Ausrüstung: Wanderbekleidung  
Verpflegung: ist gesorgt

Tourenleiter: Maurus Heeb,  
Tel. 062 721 48 67  
Kosten: evtl. Busbillett  
Anmeldung: bis 2. Dezember 2009  
Besprechung: bei der Anmeldung

### 19./20. 12. Samstag/Sonntag,

#### Freeride-Kurs

Treffpunkt: 7.00 Uhr Forstacker  
Schwierigkeit: Pisten fahren vorausgesetzt  
Ausrüstung: Skiausrüstung, es können  
auch Pistenskis sein  
Verpflegung: aus dem Rucksack

Tourenleiter: Florian Zaugg  
Tel. 062 721 35 05  
flobschi@yahoo.de  
Kosten: max. Fr. 50.–  
Anmeldung: 13. Dezember  
Besprechung: Mittwochsklettern

#### Programm:

Am Samstag werden wir uns auf und neben den Pisten um den Gemsstock vergnügen und uns langsam an den Tiefschnee herantasten. Gegen Abend werden wir zur Vermigelhütte fahren, wo wir übernachten. Am Sonntag gibt es eine kurze Lawinenübung, bevor wir ins Tal zurückfahren.

Ich freue mich auf viele Teilnehmer *Flöru*

### ANGEBOT!!!

**Ab dieser Wintersaison stehen der JO 4 Paar neue Tourenskis in den Längen 1,3 m und 1,4 m zur Verfügung.**

**Ein herzliches Dankeschön an das Sportgeschäft Dietiker, Schöftland.**

## Tourenbericht SAC

## Tourenbericht SAC

## Tourenbericht SAC

### 15. August 2009 Wilerhorn

Zugsabfahrt 5.58 Uhr und wie gewohnt stehen an einem milden, herrlichen Sommermorgen 8 SACler am Bahnhof und warten auf Bruno. Der Zug fährt pünktlich und wir haben fast den ganzen Zug für uns. Luzern umsteigen nach Lungern kein Problem. Wo ist der Tourenleiter? Wir sitzen in der Brünigbahn, fahren bei schönstem Sonnenschein dem Luzerner Hausberg entlang, der frisch und klar von der Morgensonne erleuchtet wird. Irgendwo in einem Rucksack gibt es Handygeräusche. Bernhard wird fündig und die Überraschung: der Tourenleiter versucht uns erfahrenen Wanderern zu erklären, wie wir zur Lungern-Schönbühl-Bahn gelangen können. Wir geniessen, trotz dem fehlenden Organisator, die Fahrt durch das liebliche Obwaldnerland in der Morgensonne. In Lungern steigen wir aus dem Zug

und mit rauchenden Pneu steht ein PW mit einer AG-Nummer vor dem Bahnhof still. Als Empfangskomitee begrüsst nun Bruno den Tourenleiter. Er sei zwar nicht der Einzige, der sich verschlafen habe, nur die zweite Person habe das Rennen mit ihm schon nach einem kurzen Telefon aufgegeben. Kann es das geben, bei einem so herrlichen Sommer tag? Ein kleiner Fussmarsch zur Gondelbahn und hinauf geht's in die Alpenwelt. Mit dem Sessellift leise über die Alpweiden. Das Gelände des Viehs versetzt uns in echte Alpenromantik. Über Alpweiden und Vieh, vorbei an Hütten und Alpkirchlein werden wir hochgezogen zum ersten Ziel, Kaffee und Gipfeli im Bergrestaurant Lungern-Schönbühl. Hier stehen uns die Berge Spalier von West bis Ost. Wie heissen all die Gipfel und Gletscher? Der Niesen, Höch Gummen, das Wetterhorn, Eiger, Sustenhorn, Titlis, Axalphorn, Brienzler Rothorn und, und, und.

**StWZ** Energie

In der Region —  
für die Region  
Zofingen.

Marcel Ackle fährt mit Erdgas.  
Informieren Sie sich über  
«fahren mit erdgas»  
bei StWZ Energie AG,  
Tel. 062 745 32 32.



**sandmeier**   
Elektroplanung und Telematik GmbH

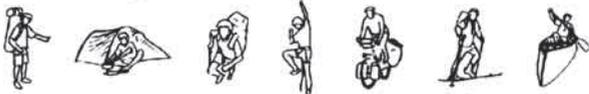
Elektroprojekte · EDV-Netzwerke · Lichttechnik · Energieberatung · Expertisen · Bauleitung

**Urs Sandmeier**  
Eidg. dipl. Elektroinstallateur  
Elektro-Telematiker  
mit eidg. Fachausweis

Lenzburgerstrasse 2  
5702 Niederlenz  
Telefon 062 89124 51  
Telefax 062 89131 14  
E-Mail: Sandplan@gmx.ch



**TRAMP STORE**



**Travel & Outdoor**

4632 Trimbach b. Olten    Tel. 062 293 23 33



Die Schönheit der Alpen bei diesem Wetter und dazu die angenehme Brise mit dem Duft der Alpenwelt, da darf man die Alltagsorgen ruhig vergessen. Eine kleine Gratwanderung zum Wilerhorn und von hier sehen wir Teile vom Zuger-, Vierwaldstätter-, Sarner-, Lungern- und Thunersee. In voller Länge aber der Brienzensee. Geographie in der Natur! Hier haben alle nur Fensterplatz, um die fantastische Bergwelt zu geniessen. Auch Botanikkunde wird betrieben und zwischendurch werden Heidelbeeren genascht. Dann zurück, am Hörnli vorbei, zum Tüfengrat. Gemächlich beginnen wir den Abstieg zum Brünig. An der Flanke des Wilerhorns entlang hinab durch steile Hänge und Kännel mit Blumen und Kräutern geschmückt. Die Rothornkette im Rücken, Brienz und der Ballenberg unten zur Rechten, aber die Sonne brennt ganz schön. Der Schatten wird bevorzugt, um stehen zu bleiben und um die herrliche Aussicht in alle Richtungen zu kosten. Der Weg ist schmal und ein Fehltritt könnte schlimme Folgen haben. Im Halbschatten eines dahinplätschernden Brunnens wird Mittagsrast gemacht. Frisch gestärkt nehmen wir den Rest zum Brünig unter die Füße. Gemächlich über Weiden, durch Moore und Wald stehen wir bald dem Moloch Verkehr gegenüber. Die einen warten auf dem Brünig bei einem Bier und nehmen den Zug. Die Unermüdlchen legen noch einen rassigen Fussmarsch der Bahn entlang hin, um in Lungern auch die Bahn zu besteigen. Doch auch für uns reichte es noch zu einem kühlen Trunk. Hier verabschieden wir Bruno Liechi und danken ihm für die sehr schöne Tour. Die vielen schönen Bilder werden uns in Erinnerung bleiben. Im voll gestopften, heissen Bahnwagen rattern wir Giswil entgegen, wo wir uns endlich Sitzplätze ergattern. In Luzern wechseln wir in einen Kühlwagen und in Zofingen

entsteigen wir dem Zug wieder fast frisch und mit neuem Tatendrang für eine baldige, nochmals so schöne Bergwanderung.

*Hans Haas*

## **22./23. August 2009**

### **Rheinwaldhorn**

Bei bewölktem Wetter fuhren 5 SACler und unser Wanderleiter Hansruedi Odermatt mit dem PW Richtung Süden. Als es in Beckenried anfang zu regnen, hofften wir, dass es nach dem Tunnel besser würde.

Nachdem alle wanderfertig waren, ging es ab Dangio steil bergwärts. Da die Temperatur ca. 30 Grad betrug, genossen wir den etwas kühlenden Wald. Weit weg hörten wir ein leichtes Donnerrollen. Es werde nur ein kleines «Sprützli» Regen geben, versicherte uns Bernadette. Es wurden dann doch ein paar Tropfen mehr, aber somit kühlte es ein wenig ab und der Aufstieg fiel uns etwas leichter. In 3½ Stunden erreichten wir die SAC-Hütte Adula, 2000 m ü. M. Da wir ziemlich durchnässt ankamen, machten wir uns Hoffnungen, dass wir uns bei einer warmen Suppe etwas aufwärmen könnten. Aber daraus wurde nichts. Wir trafen auf eine verwaiste Hütte. Der Hüttenwart war nicht auffindbar. Nach einer kurzen Besichtigung hinterfragten wir uns, ob wir hier gut aufgehoben sind. Die sehr unordentliche Küche versetzte uns schon etwas ins Grübeln. So gegen 18.30 Uhr tauchte der Hüttenwart dann endlich auf. Nach einer kurzen Begrüssung versprach er, dass es in einer halben Stunde das Nachtessen gibt. Da die Sonne mit uns ein Einsehen hatte, konnten wir vor der sehr schön gelegenen Hütte sitzen. Bei einem Glas Merlot machten wir uns Gedanken, was der Hüttenwart wohl in so kurzer Zeit kochen würde. Wir hätten es sogar begrüsst, wenn es Büchsenravioli gegeben hätte, nachdem wir die Küche von innen gesehen haben. Nachdem der Hüttenwart immer vom klingelnden Telefon abgelenkt wurde (als er nicht da war, übernahm Pius den Telefondienst; es läutete ununterbrochen, aber was die Anrufer wollten, konnten wir nicht herausfinden), bat er uns endlich zu Tisch. Als wir den Essraum betraten, war die Küche aufgeräumt. Keine Essensreste lagen mehr herum. Das liess uns hoffen. Leider wurde unser Suppenwunsch nicht erfüllt. Es gab

# HOTEL \* \* ZOFINGEN



KIRCHPLATZ 30 . CH-4800 ZOFINGEN  
TEL. +41 (0)62 745 03 00 . FAX +41 (0)62 745 03 99

INFO@HOTEL-ZOFINGEN.CH  
WWW.HOTEL-ZOFINGEN.CH

DIE SCHÖNSTEN  
BERGTOUREN  
BEGINNEN AM  
STAMMTISCH –  
wo denn sonst?



Mitten in der historischen Altstadt  
für Feste, Veranstaltungen, Bankette und  
genussvolle Stunden. Täglich geöffnet

THUTSTUBE, RESTAURANT BÖGLI,  
BRAUI-BEIZ, BANKETT- UND KONFERENZ-  
RÄUME, PARTY-SERVICE

das richtige Ambiente für jede Gelegenheit

«nur» Risotto mit Wurstscheiben und zum Dessert ein Stück Kuchen. Beim gemütlichen Zusammensitzen ging der Abend schnell vorbei. Nachdem Hansruedi uns eine sehr interessante Gutnachtgeschichte erzählt hatte, wurde es dann schnell einmal ruhig. Um 5 Uhr war Tagwache und wir ruhmten mit einem guten Frühstück überrascht. Noch bei Dunkelheit liefen wir los. Je höher wir kamen, umso steiniger wurde der Weg. Nach der letzten Rast seilten wir uns vor dem Brescianagletscher an. Im gemütlichen Tempo liefen wir dem Rheinwaldhorn 3500 m ü. M. entgegen. Nach etwa 5 Stunden erreichten wir den Gipfel. Es war überwältigend. Ich genoss den Ausblick sehr, denn ich hatte die erste Hochtour bestanden. In luftiger Höhe liessen wir uns das verdiente Mittagessen schmecken.

Der lange Abstieg von 2600 Höhenmetern fuhr schon etwas in die Beine. Da war der Muskelkater bereits vorprogrammiert. In der Adulahütte machten wir noch eine kleine Pause. Sei es zum Füssekühlen oder um noch einmal im Rucksack zu wühlen. Dann hiess es noch mal rein in die Schuhe, denn diese wunderbare Bergtour ging langsam dem Ende entgegen. Wir legten den gleichen Weg zurück wie am Samstag. Erst heute wurde uns bewusst, wie gut der Regen gestern getan hatte, denn die heisse Sonne brachte uns sogar beim Talwärtsgehen zum Schwitzen. Etwas später als geplant kamen wir müde in Danjo an. Der Heimweg führte uns mit dem PW über den Lukmanierpass, wo wir noch einen kleinen Stopp einlegten. Es waren zwei wunderbare Tage!

*Monika Müller*

## 12./13. September 2009

### Frauentour, Chindbettihorn 2691 m

Am 12.9.2009 trafen sich, bei nicht ganz idealem Wandrerwetter, sechs Teilnehmerinnen zur diesjährigen Frauentour. Die Zwei-



tagestour ging mit Zug, Postauto und Seilbahn auf die Engstligenalp, danach Wanderung auf den Chindbettipass, Übernachtung im Berghotel Schwarenbach, Gemmipass, Leukerbad. Die Reise wurde von Brigitte organisiert.

Mit etwas Verspätung kamen wir in Bern an. Sonja schloss sich der Gruppe an und es reichte uns noch gut für den ersten Kaffee, bevor die Fahrt weiterging. Obwohl der Nebel auf der Fahrt zur Engstligenalp immer dichter wurde, waren wir sehr guter Hoffnung, dass uns der Wettergott positiv gestimmt sein werde. Nach der zweiten Pause lichtete sich der Nebel tatsächlich und wir wanderten dem Seeliweg entlang zu unserer ersten Etappe, dem Chindbettipass. Luzia und Yvonne bestiegen sogar das Chindbettihorn. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg, vorbei am Gällisee, zum Berghotel Schwarenbach. Auf diesem Wegabschnitt half Yvonne vier Frauen über einen reissenden Bergbach – ob sie wohl gut in der Lämmerenhütte angekommen sind? Der Schwierigkeitsgrad T4 bestätigte sich in der letzten (langen) Stunde unserer Wanderung, galt es doch einen Grat (für eingefleischte SAClerinnen ein «Grätli») zu überqueren und eine ausgesetzte Stelle zu passieren. Nach einem schier endlosen Abstieg kamen wir sehr hungrig im Hotel an. Die Unterkunft war super, der Znacht noch besser und wir genossen das gemächliche Zusammensein.

Am Sonntag starteten wir nach einem Powerfrühstück bei herrlichem Sonnenschein zur Gemmi. Dort genossen wir bei prächtigem Wetter die Aussicht und bildeten zwei Gruppen: eine Zu-Fuss-Gruppe und die Bähnli-Gruppe. In Leukerbad wartete die Bähnli-Gruppe. Der Wandertross wurde doch tatsächlich mit Alphornklängen, Örgelmusik, Walliser Wein und Käseschnitten begrüsst, obwohl dies eigentlich für den Alpabzug der



## Staffelbacher **Gitzfleisch**

zu verkaufen

- Trockenfleisch
- Geschnetzeltes
- Voressen
- Rauchwürste
- Schlegel (ganz, mit Knochen)

Vakuumverpackt in Portionen

Brigitte Holderegger 079 303 67 03

## BAUBIOLOGIE ARCHITEKTUR

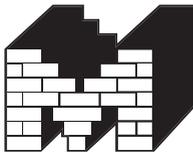


Planung Beratung  
Bauführung

Neu- und Umbauten  
Massiv- und Holzbauten

Architektur  
Baubiologie  
Minergie

Hans Felber 4803 Vordemwald 062 751 61 02  
hans.felber@bluewin.ch



## Gottlieb Müller AG

**H o c h - u n d T i e f b a u**

4800 Zofingen

Telefon 062 746 88 11

www.gottlieb-mueller.ch

**Bauen – dauernde  
Werte schaffen!**

### Für Bergtouren gut gerüstet.....

Ihre Berg- und Wanderkleidung wetterfest imprägniert — schweiss- und schmutzfrei — dank schonender Reinigung, frisch und sauber gepflegt bei garantiertem Umweltschutz!

Riedtalstr. 14  
4800 Zofingen



Ihr Reinigungs-Spezialist

Telefon  
062 752 13 30

Sennen mit den über 1000 Schafen gedacht war. Das war ein ganz besonderes, eindrückliches und unvergessliches Ereignis.

Die unermüdliche Fränzi genoss in dieser Zeit das Alpenthermenbad. Um 15.00 Uhr machten wir uns auf die Heimreise. Müde, aber mit schönen Eindrücken kamen wir um 17.30 Uhr in Zofingen an.

Besten Dank für die schöne Tour und die gute Aufnahme im SAC. *Rita Helfenstein*

## 19. September 2009

### Wanderung über den Kinzigpass

Bei zweifelhafter Wetterprognose für den Samstag machten sich dennoch 11 Mitglieder auf den Weg über den Pass und wurden von Wetter und Fernsicht dafür voll belohnt. Mit Zug und Bus erreichten wir im Muotathal «hintere Brücke» unseren Ausgangsort. Nun wurden die Stöcke ausgefahren, denn gleich ging es steil bergauf dem Hüribach entlang. Das Wasserrauschen aus der Schlucht machte den steilen Aufstieg etwas erträglicher. Nach 1½ Stunden erreichten wir das Berggasthaus Lipplisbüel. Hier konnten wir unseren Durst stillen und einen Kaffee genossen wir auch. Im Berggasthaus, dem auch noch eine Käserei angegliedert war, deckten wir uns noch mit feinem Bergkäse ein. Nachher ging es gleich steil weiter, wie vor dem Kaffee auf dem Tannboden. Von nun an konnten wir die Bergwelt bestaunen. Gemächlich stieg es an über die Seenalp auf Kulm Kinzig, links vorbei an Chaiserstock, Fulen und Rossstock. Von Kulm Kinzig konn-

ten wir eine grossartige Karstlandschaft bestaunen. Die Kalkflächen weisen teilweise mehrere Meter tiefe Furchen und Löcher auf. Nach der Durchquerung der Karstlandschaft erreichten wir die Kapelle auf dem Kinzigpass. Im Gipfelbuch trugen wir uns ein und genossen die Aussicht ins Schächental und auf die Urner Alpen mit dem markanten Urirotstock. Historik: Vor 210 Jahren hat General Suworow mit seiner Armee von gegen 30000 Mann den Pass überschritten. Das scheint uns fast ein Ding der Unmöglichkeit. Nach einer weiteren Stunde erreichten wir die Bergstation Biel. Danach per Gondelbahn nach Bürglen, weiter per Bus nach Flüelen und mit dem Zug nach Zofingen. In der Bahn gab es dann noch eine Überraschung. Wurde doch der Flachmann gezückt mit besonderem Inhalt. Für die Vorbereitung und Durchführung der schönen Wanderung möchten wir Monika und Edi herzlich danken. Bis auf ein andermal.

*Bruno Siegrist*



## Tourenberichte SAC

## Tourenberichte SAC

## Tourenberichte SAC

## 18. Juli – 25. Juli 2009

### Tourenwoche 2, Haslital

#### Samstag, 18. Juli 2009, Trifhütte

Das Sommerhoch wurde am Freitag vor der Tourenwoche durch ein Tief abgelöst, mit Schnee bis 1500 m. Nach einer stürmischen Nacht fahren 9 SACler, unter ihnen Christian Stammbach als Organisator, in Richtung Meiringen und hörten im Radio die Nachrichten über eingeschneite Alpenpässe. In Meiringen wurden noch Christen und Bruno

Schläppi, unser Bergführer, aufgeladen und es wurde in Richtung Gadmen zur KWO Triftbahn gefahren. Nun hatte neben dem Nebel auch noch der Regen eingesetzt. Gamaschen, Regenhosen, Regenhaube für den Rucksack wurden montiert. Die Bahn brachte uns auf 1350 m und um 9.30 Uhr wurde der Hüttenweg in Angriff genommen. Bei anhaltendem, aber nicht zu starkem Regen wurde die Trifthängebrücke erreicht auf 1716 m. Konzentriert wurde die Brücke überschritten, zeigten sich doch die Holz-

*Vielen Dank  
unseren Inserenten!*

**wülser**

[www.wuelser.net](http://www.wuelser.net)

**Wülser Zofingen AG**  
Mühlethalstrasse 67  
4800 Zofingen  
Telefon 062 746 92 00



«Seit 1933 – Das fortschrittliche  
Familienunternehmen mit Tradition»

**HONDA**  
POWER EQUIPMENT



Rasentraktor  
HF 2220 K1 H

20 PS  
Schnittbreite 122 cm  
Hydrostat Getriebe

**Rasenmäher mit Vergnügen**

Zeit sparen und erst noch bequem:  
mit einem HONDA Rasentraktor

**Beratung Verkauf Service**

**hans kunz  
landtechnik**

Zihlmattweg 2 Tel. 062 758 25 00  
6262 Langnau LU Fax 062 758 25 48

**wüest**



**Ihr Partner am Bau**

[www.wuest.ch](http://www.wuest.ch)

- Hoch- und Tiefbau
- Kundenarbeiten
- Plattenarbeiten



**Bauunternehmung Nebikon-Olten-Zofingen**

Das **MONATS  
BULLETIN**

*erreicht alle Haushalte  
in Zofingen!*

Monatsbulletin Zofingen  
Zofinger Tagblatt AG, ztprint  
Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen  
Tel. 062 745 93 99, Fax 062 745 93 98  
E-Mail: [bulletin@ztonline.ch](mailto:bulletin@ztonline.ch)

**WERBETRÄGER FÜR 1 MONAT**

planken als sehr rutschig. Nach der Brücke wurde gerastet, die wenigsten wühlten im gut verpackten Rucksack. Nun ging es im Zickzack hoch über dem Triftsee die Ostflanke hoch zu den ersten Traversen, immer wieder unterbrochen durch Wasserrinnen, die muntere Wasserfälle waren. Die Traversen sind mit Ketten versehen, entsprechend pflotschnass wurden nun die Handschuhe. Der Regen wurde nun zu Schnee und auf 2000 m wurden die Steigeisen angeschnallt, um die Trittsicherheit im Geröll, auf Steinplatten und Grasböschungen zu verbessern. Bald waren alle Wegmarkierungen unter dem Schnee begraben und Bruno musste den Weg suchen. Ein heftiger Wind gesellte sich nun noch zum Schneefall für ein kräftiges Gesichtspeeling. Tapfer kämpften wir weiter, um nach über 7 Stunden die Hütte zu erreichen. Die erschwerten Bedingungen lassen sich auch daraus erkennen, dass der Hüttenweg eigentlich in 4,5 Std. zu machen ist. Renate, die Hüttenwartin, erwartete uns. Sie hatte im Neubau der Trifthütte für uns einen Schlafraum reserviert und den darin vorhandenen Ofen eingeheizt. Nun ging es ans Aufwärmen und Trocknen der Kleider und Schuhe, bevor es zum verdienten Aperitif ging. *Heinz Bernhard*

### **Sonntag, 19. Juli 2009, Triftstöckli**

Als Tagesziel wurde das Triftstöckli bestimmt. Die Zeit zum Abmarsch wurde von Bruno und Christian auf 8 Uhr festgelegt. Wie üblich standen bereits einige Minuten früher alle marschbereit vor der Trifthütte. Das Wetter hatte sich im Vergleich zum Vortag leider nur unwesentlich verändert. Es war neblig, kalt und es schneite leicht. Die Stimmung der Teilnehmer war erstaunlich positiv, hatte jedoch – wetterbedingt – einiges Verbesserungspotential. Die Gespräche drehten sich naturgemäss um das Wetter und die Wetteraussichten. Wir stellten uns vor, wie das Wetterszenario nun ablaufen müsste, um diese Tour zu einem Highlight werden zu lassen. Zuerst müsste der Schneefall aufhören, dann sollte sich der Nebel lichten und anschliessend wäre Sonnenschein gefragt, um die Restwolken aufzulösen und die umliegende Bergwelt erstrahlen zu lassen. So weit unsere Vorstellung.

Bei leichtem Schneefall stiegen wir von der Trifthütte durch den Neuschnee etwa 100 Höhenmeter abwärts zum Punkt 2419. Hier ist auf der Karte ein kleiner See eingezeichnet. Wir stiessen dort auf ein Bächlein, welches über eine Ebene in Richtung «Obre Absturz» des Triftgletschers sprudelte. Hier zogen wir die Gstädtli an, bildeten drei Seilschaften, seilten uns an und betraten den Gletscher. Zuerst ging es fast horizontal unterhalb der Gletscherspalten des «Undre Triftchessel» vorbei. Bruno stapfte saubere Tritte in die knöchel- bis knietiefe Neuschneedecke. Mittlerweile stieg die Temperatur über den Gefrierpunkt und es hatte aufgehört zu schneien. Wir folgten den Tritten von Bruno Richtung Süden und stiegen den Gletscher hinauf. In etwa dreissig Metern Entfernung zu unsrer Rechten ragte die steile Felswand vom Triftstöckli, gemustert mit rotem und grauem Stein, in die Höhe. Hie und da rutschten kleine Schneehaufen gemischt mit losem Gestein die Felswand hinunter und landeten im Neuschnee. Auf ca. 2700 Metern legte Bruno einen Halt ein. Der Nebel war hier ziemlich dicht und es wurde das weitere Vorgehen besprochen. Wir waren uns schliesslich einig, bis zum oberen Rand des Gletschers unterhalb vom Triftstöckli aufzusteigen und auf die letzten dreissig Meter Kletterei zum Gipfel (3035 m ü. M.) zu verzichten. Die Verhältnisse waren zu ungünstig. Bei diesem Nebel wäre auch keine Aussicht vom Gipfel aus zu erwarten. Kaum gesagt, frassen ohne Vorwarnung Sonnenstrahlen eine Öffnung in den dichten Nebel. Einige Minuten später zogen die letzten Nebelschwaden vom Wind getrieben davon. Alle staunten, wie schnell das ging, freuten sich über den unerwarteten Sonnenschein und genossen das wunderbare Alpenpanorama. Nun stiegen wir bis zur vorgesehenen Stelle auf und verpflegten uns. Danach machten wir uns auf den Rückweg. Jeder zog nun eine eigene Spur in den Schnee, eine Spur neben der anderen. So konnten wir, zur Trifthütte zurückgekehrt, bei herrlichem Sonnenschein unseren Weg auf dem Gletscher ohne Feldstecher zurückverfolgen. Dieser Tag wurde – nicht zuletzt wegen dem plötzlichen Wetterwechsel – doch zu einem Highlight. Vielen Dank an Bruno. *Otti*

## **Montag, 20. Juli 2009** **Steinhühshorn 3121 m**

Bei prächtigem Wetter konnten wir unsere Tour in Angriff nehmen. Zuerst mussten wir 100 m absteigen bis zum kleinen Seelein. Nun wurden die Seilschaften gebildet und der Aufstieg durch den immer noch relativ hohen, aber festeren Schnee begann. Bruno legte wieder eine super Aufstiegsspur in den Schnee und wir konnten dank des ruhigen Tempos den Aufstieg richtig geniessen. Nach 4 Std. erreichten wir den Gipfel und wurden mit einem herrlichen Ausblick belohnt. Das Steinhühshorn ist tatsächlich einer der schönsten Aussichtsberge im Hasli. Nach einer ausgiebigen Gipfelrast stiegen wir, jeder in einer eigenen Spur, durch den Schnee ab. Als wir nach gut 2,5 Std. die Hütte erreichten und zurückschauten, sahen wir eine feine Aufstiegsspur und die Abstiegs- spur glich eher einer Autobahn.

## **Dienstag, 21. Juli 2009** **Diechterhorn 3389 m**

Heute mussten wir alles packen, denn die Tour war gleichzeitig der Hüttenwechsel zur Gelmerhütte. Nachdem wir uns unten am Seelein wieder angeseilt hatten, waren wir froh, dass der Schnee sich noch mehr gesetzt hatte und es erst noch etwas gefroren war, somit sanken wir mit schwererem Gepäck weniger ein als die Tage zuvor. Dank dem Schnee mussten wir nicht weit über den oberen Triftkessel ausholen. Bruno führte uns an der Ostflanke des Triftstöcklis entlang in 4,5 Std. hinauf zum Diechterhorn. Nach der Gipfelrast stellte sich Bruno noch für ein spezielles Gipfelbild zur Verfügung. Als wir zur Diechterlimmi abstiegen, stellte ich mir den Abstieg zur Hütte nach früherer Erfahrung vor. Oben geht es problemlos, nach der Mitte werden die Steigeisen mon-



tiert und anschliessend ginge es weiter durch Geröll. Aber was trafen wir an? Wir konnten den ganzen Abstieg in gutem Trittschnee bewältigen. So wurde der mühsame Aufstieg zur Trifthütte mit einem leichten Abstieg zur Gelmerhütte kompensiert, die wir nach 2,5 Std. erreichten.

## **Mittwoch, 22. Juli 2009** **Hüttenwechsel zur Bächlitalhütte**

Nach einem gemütlichen Frühstück stiegen wir Richtung Gelmersee ab. Knieschonend war der Abstieg mit der Gelmerbahn zur Handegg. Hier verliessen uns unsere Fahrer, um die Autos zu holen, damit diese am Samstag für die Heimreise richtig platziert waren. Schobi musste zusätzlich noch nach Meiringen, um eine Salbe für seine von der Sonne lädierte Nase zu holen. Nachdem alle an der Staumauer Räterichsboden eingetroffen waren, stiegen wir teilweise bei Nieselregen zur Bächlitalhütte auf.

## **Donnerstag, 23. Juli 2009** **Fellenberglicken Lauteraarhütte**

Eigentlich stand das Brandlammhorn auf unserem Programm. Schon am Vorabend, als sich der Nebel lichtete und man den Aufstieg zur Scharte sah, war uns klar, dass diese Route nichts für unsere Gruppe war. Am Morgen, nachdem wir noch zwei Farbdosen gefasst hatten, stiegen wir bei nebligem Wetter Richtung Bächligletscher auf. Nach einiger Zeit sah man auf dem Gletscher nichts mehr im Nebel. Einige von uns fragten sich bestimmt, wie Bruno den kleinen Übergang unter diesen Bedingungen findet. Zweimal wurden die Koordinaten vom GPS abgefragt und beide Male musste nicht korrigiert werden. Bruno fand mit fast schlafwandlerischer Sicherheit den Übergang. Einen solchen Orientierungssinn möchte ich auch einmal besitzen. Der Abstieg Richtung Lauteraar hatte es in sich, erstens war alles feucht und zweitens waren die kleinen Rinnsale dank der Schneeschmelze zu Bächen angewachsen. Einen von uns traf dies hart, nahm er doch in einem Bach ein Vollbad. Während des Abstiegs markierten wir die Route mit Hilfe der Farbdosen und durch Erstellen oder Ausbessern von «Steinmändli». Nach gut 7 Std. erreichten wir die Lauteraarhütte.

## **Freitag, 24. Juli 2009** **Hienderstock 3306 m**

Die äsende Gämse hebt den Kopf, mustert uns für einen Augenblick, macht einige Schritte vorwärts und frisst ruhig weiter. Wir steigen hoch, entlang den weiss-blau-weisen Zeichen, die uns den Weg an den Fuss des Hienderstockes weisen. Ein aufgescheuchter Schneehase in perfekter Tarnfarbe hoppelt über einen der zahlreichen glatt geschliffenen Felsen empor. Auf der Felskante angelangt, hebt er seine Löffel steif empor und nach zweimaligem Rückschauen entschwindet der fette Kerl. Weiter oben wird der Blick frei über den Gletscher mit seinen immer grösser werdenden Steininseln. Eine Folge der sich mit rasantem Tempo anbahnenden Wärmeperiode. Ein Einstieg in den glatten Fels mit Schwierigkeitsgrad 5 präsentiert sich für uns ältere Semester als chancenlos. Bruno weiss Rat, turnt wie ein Zirkusartist auf und ab, macht in kurzen Abständen Knoten in ein bereits eingehängtes Seil und wir klettern, mehr mit den Oberarmen als mit den Beinen, daran empor. Hier hat der Firn in den letzten vier Jahren um sechs Meter abgenommen. Vor zehn Jahren lag die Gletscherfläche noch 30 Meter höher am Fels. Ab dieser Höhe ist die Kletterei einfacher und wir gelangen schnell auf den Gipfel mit prächtiger Aussicht. Ein kleiner Imbiss und ab geht es über den Westgrat zum Hubeljoch. Auf halbem Weg dorthin findet Bruno kleine schnuckelige Zäpfchen Rauchquarz. Seine Frau verwendet das Material zur Verzierung von Kerzenständern. Im Abstieg über die Leitern am Joch und am Rothorn vorbei erreichen wir wohlbehalten unsere Lauteraarhütte, wo Dora und Toni uns mit einer wohl-schmeckenden Delikatesse erwarten: Äpler-makronen, Apfelmus und Dessert.

*H. R. Odermatt*

## **25. Juli – 1. August 2009** **Tourenbericht der Tourenwoche 1**

### **Samstag, 25. Juli 2009** **Anreise**

Treffpunkt war der Bahnhof Zofingen, wo alle um 9.30 Uhr eintrafen. Bei gutem Wetterbericht, der diesen Sommer nicht selbstverständlich ist, reisen Larry, Wendy, Beat,

Dominic und ich mit grossen Erwartungen ins Engadin, genauer nach Morderatsch, wo unser Bergführer Bruno direkt von der Tourenwoche 2 kommend noch zu uns stossen soll. Nach kurzer Begrüssung und Glacehalt ging es weiter Richtung Bovalhütte, wo wir um 17.00 Uhr eintrafen. Vor und nach dem Nachtessen konnten wir die Abendsonne geniessen und einige Tagesziele der kommenden Woche bestaunen, aber schon bald hiess es ab zur Nachtruhe, denn es soll eine frühe Weckzeit geben. *Walter*

### **Sonntag, 26. Juli 2009, Piz Morteratsch**

Wir standen früh auf, früh genug, so dass ich mich nicht mehr erinnern konnte, wie früh es war! Nach einem kurzen Frühstück stolperten wir im Dunkeln los. Auf einem knappen, happigen Aufstieg erreichten wir den ENE-Grat des Piz Morteratsch. Mit leichter Kletterei folgten wir schwitzend – mit Ausnahme unseres Bergführers – dem Grat und genossen nebenbei noch den Sonnenaufgang in vollen Zügen. Die durch das Klettern heiss gelaufenen Schuhe konnten wir auf dem Firngrat zum Gipfel wieder abkühlen. Mit eindrücklichem Blick auf den Biancograt nahmen wir auf dem Morteratschgipfel gemütlich unseren Lunch ein, bei welchem auch die Krähen bzw. die Bergdohlen nicht zu kurz kamen. Nach «mehr oder weniger vollem Magen!» ging es gemütlich über den Gletscher zur Cna da Tschierva hinunter. Nach dieser anstrengenden Tour wurden wir in der Hütte mit einem Nachtessen belohnt, welches mich an Diätkost «à la Nouvelle Cuisine» erinnerte. Für eine JO-Gruppe würde es allenfalls als Vorspeise knapp genügen! Für diejenigen, die noch nicht genug hatten, gab es zum Dessert noch 1 bis 2 «Gutzis». Trotz der etwas schlichten Bewirtung war es eine wunderschöne, herrliche und lohnende Hochtour. *Dominic*

### **Montag, 27. Juli 2009** **Piz Roseg (3751 m)**

Da heute eine längere Tour auf dem Programm steht, heisst es noch früher aus den Federn – um 3.30 Uhr beginnt die abwechslungsreiche Tour auf den Piz Roseg. Im Licht der Stirnlampe wandern wir bis zum Gletscher- rand, wo wir Steigeisen anziehen. Von unten

bestaunen wir die Glühwürmer-Kolonie, die sich Richtung Piz Bernina schlängelt. Wir sind froh, dass nur wenige Seilschaften das gleiche Ziel haben wie wir. Als alle bereit sind, kreuzen wir die relativ flache rechte Hälfte des Vadret da Tschierva, folgen dem mühsamen Geröllweg auf die Moräne und klettern einen Eishang hinauf, bis wir die wieder flachere linke Hälfte des Gletschers erreichen. Im Morgenlicht schauen wir zu den zwei wunderschönen Roseggipfeln hinauf. Von hier sehen sie fast senkrecht aus und man fragt sich, ob es wirklich möglich sei, sie zu besteigen. Aber es gibt keine Zeit mehr für solche Überlegungen! Am Eselsgrat angekommen, machen wir eine kurze Pause, bevor wir die schöne, aber auch anspruchsvolle (schwieriger als der Biancogrät!) Gratkletterei angehen. Als mehrere Türme hinter uns liegen, kommen wir zu der steilen Schneekuppe, die direkt auf den Nordgipfel des Piz Roseg führt. Einen Gipfelkuss gibt es noch nicht, denn unser Ziel ist der 17 m höhere Hauptgipfel, welcher durch eine tiefe Scharte vom Nordgipfel getrennt ist. Die Steilheit erfordert unsere höchste Konzentration, aber bald sind wir auf dem Hauptgipfel, wo wir die herrliche Aussicht genießen. Im Abstieg gibt es die Gelegenheit, unsere Abseiltechniken zu üben (5 x 25 m), was uns schnell wieder zum Gletscher hinunterbringt. Um genau 15.30 Uhr kehren wir wieder bei der Tschiervahütte ein, wo wir bei durstlöschenden Getränken auf der Terrasse den Piz Roseg wieder bewundern.

*Wendy*

### **Dienstag, 28. Juli 2009**

Wieder war um 2.45 Uhr Tagwache. In der Tschiervahütte setzte emsiges Treiben ein, denn eines ist klar: Wer auch nur um Minuten zu spät beim Frühstück erscheint, der hat das Nachsehen. Das Müesli ist bereits nach den ersten fünf Minuten vollständig verputzt! Es gab jedoch an diesem Morgen noch ganz anderes zu beachten. Draussen wurde eine herrliche Show mit intensivstem Wetterleuchten vorgeführt. Auf unsere bangen Blicke hin meinte der erfahrene Bündner Bergführer aber nur trocken: Ja, ja, das Phänomen des Wetterleuchtens gehört halt zum Sommer, das ist ganz normal, ihr könnt getrost gehen. So weit beruhigt, machten wir uns kurze Zeit später auf, um den Scerscen zu bezwingen.

Nach kurzem Marsch hatten wir auch schon den Gletscher erreicht, wo uns alsbald ein eisiger Wind antrieb. Nach ein paar weiteren Minuten war es dann allerhöchste Zeit, die Regensachen hervorzukramen und die Kapuzen gegen den harten Graupelschauer hochzuklappen. Wir machten, wie auch alle anderen Gruppen, schnurstracks kehrt und flüchteten vor dem Gewitter zurück in die Hütte. Zum Teil lösten sich die Gruppen in der Hitze des Gefechtes auf. Ein Pickel schwingender Zeitgenosse schloss sich von der Seite kommend ungefragt unserer Gruppe an und verteidigte seinen Platz in der Mitte mit ausladenden Bewegungen standhaft.

Nach diesem kurzen Ausmarsch lagen wir anderthalb Stunden später bereits wieder unter den Wolldecken und holten den fehlenden Schlaf nach.

Um neun Uhr weckte uns die strahlende Sonne. Sachen trocknen, Wetter bestaunen, Mittagessen. Dann starteten wir erneut, diesmal allerdings nicht mehr, um den Gipfel zu bezwingen, sondern um auf dem Gletscher mal wieder eine Spaltenrettung zu üben. Zum Glück nur üben, hoffentlich brauchen wir dieses Wissen im Ernstfall nie. *Beat*

### **Mittwoch, 29. Juli 2009**

#### **Piz Bernina (4048 m)**

Pünktlich um 3.29 Uhr verliessen wir mit vollen Rucksäcken die Tschiervahütte Richtung Piz Bernina, der höchste Punkt dieser Woche. Wir waren weder die Einzigen noch die Ersten, die diesen Weg einschlugen, aber dank Brunos gutem Tempo und taktischen Überlegungen waren wir trotzdem fast die Ersten, die kurz nach Sonnenaufgang von der Fuorcla Prielvusa den Felsgrat in Angriff nehmen konnten. (Brunos Motto: «Lieber den Stau verursachen als im Stau stecken.» Es sei bemerkt, dass wir auch keinen Stau verursacht haben.) Nachdem der Felsgrat überklettert war, präsentierte sich der Biancogrät in seiner ganzen Länge und Pracht vor einem wolkenlosen Himmel im strahlenden Sonnenschein – wow! Nun stiegen wir regelmässig Schritt für Schritt am kurzen Seil den mal schmäleren, mal breiteren Biancogrät hinauf. An einer steileren Stelle war der Grat ausgeapert und wir setzten Eisschrauben, damit von Stand zu Stand gesichert werden konnte. Ab und zu erlaubte das

Terrain einen kurzen Blick zurück, und wir waren sehr froh, nicht im Pulk der anderen Seilschaften zu stecken. Am Ende des Biancograts auf dem Pizzo Bianco / Piz Alv, wo viele meinen, dass sie auf dem Piz Bernina seien, fing eine weitere Kletterpartie an. Da wir schon lange unterwegs waren und einige Höhenmeter in den Beinen hatten, schien dieser Grat mit all seinen Türmen nicht aufhören zu wollen. Umso grösser war die Überwältigung, als wir alle nach 6¾ bzw. 7¼ Stunden auf dem Gipfel standen. Das Ende eines anstrengenden Aufstiegs, auf dem höchsten Punkt diesseits der Berner und Walliser Alpen zu stehen, strahlender Sonnenschein, tiefblauer Himmel, Windstille – alles rührte mindestens die Hälfte der Gruppe zu Tränen. Nach einer kurzen Pause (die Meute näherte sich langsam) stiegen wir über einen weiteren, aber zahmeren und vor allem kürzeren Felsgrat Richtung Rifugio Marco e Rosa. Da viele Bergsteiger die kürzere Route von der italienischen Seite bevorzugen, gab es hier mehr «Verkehr», Gedrängel an den Abseilstellen und «originelle» bergsteigerische Techniken zu beobachten. Trotzdem kamen wir alle sicher und zufrieden im Rifugio Marco e Rosa an. *Larry*

### **Donnerstag, 30. Juli 2009**

#### **Zwei Gipfel**

Nach der längeren Vortagestour über den herrlichen Biancogrät ist unser heutiges Tagesziel um einiges kürzer und einfacher. Ein wunderschöner Sonnenaufgang begleitete uns über die Fuorcla Crast' Agüzza. Ohne grössere Schwierigkeiten erreichten wir gemütlich über den Gletscher via Nordgrad den Piz Argient (3945 m). Nach kurzer Rast stiegen wir auf die Fuorcla dal Zupo ab, um auf der gegenüberliegenden Seite über den Südwestgrat emporzuklettern – von unten bis oben in «Knusperfels» vom Feinsten! Und wenn er nicht so knusprig wäre, wäre er wahrscheinlich ein Viertausender geblieben! Aber auch mit den 3996 m ist der Piz Zupo ein lohnender Aussichtsberg. Nach kribbligem Abstieg über den «Knuspergrat» ging es ab der Fuorcla in gemütlichem Schritt auf dem Gletscher zur Marco-e-Rosa-Hütte zurück. Mit einer feinen Pasta wurden wir in der Hütte für unsere Anstrengungen belohnt. *Dominic*

### **Freitag, 31. Juli 2009**

Der letzte Tag, mit der Aussicht, den Piz Palü zu erklimmen, ist angebrochen. «Bianco», der rabenschwarze Hüttenwirt der Marco-e-Rosa-Hütte, und seine Crew sorgen für ein tolles Frühstück mit echtem italienischem Espresso der Marke «weckt Tote auf». Wir packen unsere Sachen, schnallen die Steigeisen an die Bergschuhe und marschieren dem anbrechenden Tag entgegen. Sanft rötet sich der Himmel und gibt Gelegenheit zu imposanten Fotos. Nach kurzer Zeit verlassen wir den allgemeinen Trampelpfad und zweigen erst mal gegen Süden ab. Ein steiler, mit Eisschrauben gesicherter Aufstieg bringt uns zum Gipfel der Bellavista. Nur, wo ist die schöne Aussicht denn hingekommen? Wir hocken im Nebel fest und sehen gerade mal gut hundert Meter weit. Das Gipfelfoto machen wir jedenfalls mit mausgrauem Hintergrund. Rasten mag eigentlich niemand so recht. So machen wir uns halt auf den Weitemarsch über den Grat Richtung Piz Palü. Im Sattel vor dem Aufstieg zum Westgipfel geht es dann los: Regensachen hervorkramen und von exponierten Stellen fernbleiben. Das aufkommende Gewitter sorgt für Respekt. Als sich das Gewitter nach einer halben Stunde immer noch nicht verziehen will, machen wir uns auf dem «Talweg» über die Fortezza Richtung Diavolezza auf den Weg. Selbst hier steht unserem Bergführer der Zettel seiner Mütze bolzengerade in die Höhe. Der Abstieg über die gut gesicherte Fortezza und dann die Querung über den Gletscher bringen uns kurz nach Mittag in die Diavolezza. Wenigstens ist es drinnen trocken, denn das Gewitter hat sich zwar in der Zwischenzeit verzogen, aber der Regen ist hartnäckig geblieben.

Ein verstauchter Fuss zwang dann leider zwei der Teilnehmer zur vorzeitigen Heimreise. Wir anderen genossen aber noch ein köstliches Nachtessen und schlossen die schöne Tourenwoche bei einem guten Wein versöhnlich ab. *Beat*

### **Samstag, 1. August 2009**

#### **Heimreise**

Nach ausgiebigem Ausschlafen trafen Bruno, Beat, Dominic und ich uns um halb acht zum Morgenessen. Die Überraschung war

schon ein wenig da, als wir das reichhaltige Frühstücksbuffet sahen, aber genossen haben wir es erst recht, denn wir hatten genug Zeit, bis uns um 9.00 Uhr die Seilbahn nach unten an die Station Diavolezza der Berninabahn brachte. Im Zug nach Pontresina verabschiedeten wir Bruno, der nur das Auto vom Parkplatz Morteratsch abholte, um nachher wieder zum Berghaus Diavolezza zu kommen, denn er wollte am Sonntag mit

neuen Gästen den Piz Palü besteigen. Beat, Dominic und ich reisten weiter Richtung Heimat, sprich Zofingen, wo wir um 14.15 Uhr eintrafen.

Ich danke Bruno für die tolle Woche, die wir mit ihm erlebt haben, und allen Teilnehmern fürs Mitkommen und die tolle Kameradschaft, die ich mit euch erleben durfte. So macht das «in die Berge gehen» viel Spass!  
*Walter*

## Tourenbericht FaBe

## Tourenbericht FaBe

## Tourenbericht FaBe

### Gantrisch

Am Samstag, 15. August 2009 trafen sich ein Dutzend erwartungsvolle FaBeler plus ein Vierbeiner auf dem Parkplatz «Wasserscheide». Die Morgenluft war kühl, versprach aber einen sonnigen Sommertag. Bald waren alle Wanderschuhe geschnürt und es konnte losgehen. Über eine Alpstrasse, entlang von Weiden, führte der Weg zuerst bis zu einem Restaurant mit einem grossen Kinderspielplatz. Diesen liessen wir jedoch zur Enttäuschung von Peter, unserem jüngsten Teilnehmer, links liegen. Bald schon begann der nun zum Wanderweg gewordene Pfad zu steigen und liess uns die Kühle des Morgens vergessen. Rechts ragte der gewaltige Gantrisch und zu unserer Linken die Nüenenflue in die Höhe. Unser erstes Ziel lag genau dazwischen. Im Aufstieg zum Leiternpass konnten wir die Kletterer am Klettersteig «Gantrisch» beobachten, wie sie, Ameisen gleich, über die steile Felsflanke hochstiegen. Ladina, Fiona und Janna jagten wie junge Gemsen den Berg hinauf und winkten uns bald von der Passhöhe aus zu. Bei einer ersten Rast genossen wir die phantastische Aussicht auf das nahe Stockhorn und die Berner Alpen. Auf der Südseite umrundeten wir den Gantrisch und strebten dem Schibenspitze zu. Nach einem kurzen Abstieg erreichten wir schon bald den Morgetepass, wo wir die Alpibar stürmten und ich, mitten in der Natur, zu einem feinen Kaffee kam. Frisch gestärkt, nach einem letzten Blick auf die Schneeberge, nahmen wir den Abstieg unter die Füsse. Unterwegs machten wir Halt am Bach, wo sich die Kin-

der nicht etwa müde ins Gras legten, sondern sogleich mit dem Bau einer «Staumauer» begannen. War da nicht noch von einem Bergseeli die Rede? Also nichts wie weiter... und tatsächlich blinkte uns schon bald das Blau zwischen den Tannen zu. Wie kalt das Wasser wohl ist? Die Kinder, zwei unerschrockene Frauen und Gira haben die Mutprobe bestanden und ein Bad im wunderschönen Gantrischseeli gewagt. Nach so viel Abenteuer gab es wieder Hunger. Schnell hatte Lars ein munteres Feuerchen entfacht und konnte seine Cervelats bräteln. Vom Seelein bis zum Gasthaus «untere Gantrischhütte» war es dann nicht mehr weit. Die Fahrer anboten sich die Autos zu holen und wir verkürzten uns die Wartezeit mit einer Glace.

Jeannette hatte noch einen weiteren Tipp auf Lager: den Gäggersteg! Der Steg führt durch einen Waldabschnitt, der nach dem Lotharsturm der Natur überlassen wurde. Hier kann nun beobachtet werden, wie sich die Natur, ohne Eingreifen des Menschen, wieder erholt. Die vielen Heidelbeerstauden entlang dem Steg lockten mit ihren reifen Früchten und wir hatten daher etwas länger als üblich. Zufrieden, mit blauen Händen und Mäulern, genossen wir das schöne Abendlicht und den Blick zurück auf unsere Tageswanderung.

Wir verbrachten einen wunderschönen Tag, mit viel Spass, genügend Zeit zum Spielen und Verweilen und mit viel Sonnenschein. Jeannette, herzlichen Dank für deine umsichtige Planung und Gestaltung dieser tollen FaBe-Wanderung!  
*Sonja Frey*



## Wyss Gartenbau

Hinterwil 603 4813 Uerkheim  
078 722 44 32

FÜR EUREN SPEZIELLEN NATUR-GARTEN

[www.wyss-uerkheim.ch](http://www.wyss-uerkheim.ch)

## atmen atmen

Der Erfahrbare Atem nach Prof. Ilse Middendorf

**Atemkurse** in Kölliken und Aarau

**Einzelbehandlungen** z.B. bei Schlaf- und Verdauungsbeschwerden, Erschöpfung, Angstzuständen ...

Auskunft und Anmeldung

### praxis für a t e m therapie

dipl. Atemtherapeutin SBAM **ursula schelbert**

Laurenzenvorstadt 85 · 5000 Aarau · Tel. 062 723 17 21

[www.lebensatem.ch](http://www.lebensatem.ch)

Kostenübernahme durch Zusatzversicherung



Ofringen

Buchhaltungen

Büroservice

Steuererklärungen

AST Treuhand

Alfred Schmid

Postfach 247

4805 Brittnau

N: 079 697 63 90

[info@ast-treuhand.ch](mailto:info@ast-treuhand.ch)



**AST TREUHAND**



buchhandlung  
mattmann ag  
kirchplatz  
4800 zofingen  
tel. 062 751 45 50  
tel. 062 751 13 05

In zweifelhaften  
Fällen entscheide  
man sich für das  
Richtige

Karl Kraus



PP 4800 Zofingen

Adressberichtigung bitte  
nach A1 Nr. 552 melden

Ruth Graber  
Titlisstrasse 6  
4665 Küngoldingen

# Joe Heini

Luzernerstrasse 2, 4800 Zofingen

## Versicherungen – Vorsorge – Fondsanlagen

Rufen Sie mich an für eine **Vergleichsofferte**.

Als Dienstleistung biete ich eine umfassende  
Gesamtberatung für **Private** und **Firmen**.

G: 062 746 94 11  
Fax: 062 746 94 00



**Basler**  
Versicherungen

E-Mail: [joe.heini@basler.ch](mailto:joe.heini@basler.ch)

# Besser beraten werden.



Die NEUE AARGAUER BANK ist im Aargau zu Hause. Gerade deshalb sprechen wir dieselbe Sprache wie Sie. Und setzen alles daran, dass Sie sich bei uns in Geldfragen bestens verstanden wissen und gut aufgehoben fühlen.

[www.nab.ch](http://www.nab.ch)

**WIR LÖSEN DAS.**  **NEUE AARGAUER BANK**